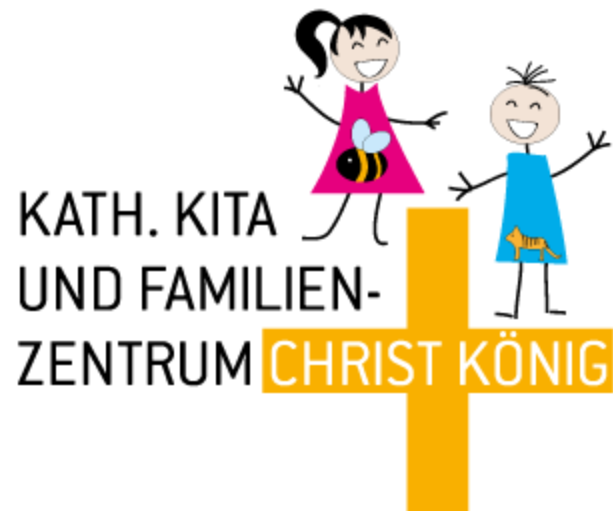


# Konzeption:



**Katholischer Kindergarten und Familienzentrum**

**Christ König**

**Fichtestr. 13**

**46149 Oberhausen**

**0208-654131**

**[Kita.christ-koenig.oberhausen@kita-zweckverband.de](mailto:Kita.christ-koenig.oberhausen@kita-zweckverband.de)**

## Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Deckblatt
Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	I. Struktur der Einrichtung
Seite 3	1.1 Vorwort
Seite 4-5	1.2 Leitbild
Seite 6	1.3 Geschichte der Tageseinrichtung
Seite 7	1.4 Umfeld der Einrichtung
Seite 8	1.5 Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnumgebung
Seite 9	1.6 Vorstellung der Einrichtung
Seite 9	1.6.1 Träger
Seite 10-14	1.6.2 Räumlichkeiten
Seite 15	1.6.3 Betreuungsangebot
Seite 16	1.6.4 Öffnungszeiten
Seite 16	1.6.5 Urlaubszeiten
Seite 17	1.6.6 Aufnahmeverfahren
Seite 17	1.6.7 Elternbeiträge
Seite 18	II. Bildungs- und Erziehungsauftrag
Seite 18	2.1 Unser Bild vom Kind
Seite 18	2.2 Handlungsleitende Prinzipien und Methodische Ansätze
Seite 19	2.3 Teamarbeit
Seite 20	2.4 Bedeutung des Spiels
Seite 21	2.5 Religionspädagogisches Arbeiten
Seite 22	2.6 Partizipation
Seite 23	2.7 Arbeitsformen der Einrichtung
Seite 24	2.8 Tages- und Jahresablauf
Seite 25	2.9 Essen und Gesundheitserziehung
Seite 26	2.10 Gestaltung von Übergängen
Seite 27	2.11 Besondere Angebote
Seite 28	2.12 Integration
Seite 29-31	2.13 Bildungsauftrag der Tageseinrichtung
Seite 31	2.14 Sprachförderung
Seite 32	III. Zusammenarbeit
Seite 32	3.1 Zusammenarbeit mit Eltern
Seite 33	3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger
Seite 33	3.3 Zusammenarbeit mit der Pfarrei, Gemeinde
Seite 34	3.4 Zusammenarbeit mit der Grundschule
Seite 34	3.5 Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern
Seite 35	3.6 Öffentlichkeitsarbeit
Seite 36	3.7 Qualitätsentwicklung und – Sicherung
Seite 36	Beschwerdemanagement
Seite 37	3.8 Kinderschutz
Seite 38	Impressum
Seite 39	Quellenangabe
Seite 40 ff	Anlagen

# I. Struktur der Einrichtung

## 1.1 Vorwort

### Was ein Kind lernt

Ein Kind, das wir ermutigen,  
lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz  
begegnen, lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit  
erlebt, lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung  
schenken, lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit  
geben, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,  
lernt, zu lieben und zu umarmen und  
die Liebe dieser Welt zu empfangen.

(Autor unbekannt)

In unserer täglichen Arbeit orientieren wir uns an diesem Zitat.

## 1.2 Leitbild

Wir arbeiten nach dem Leitbild unseres Trägers, KiTa Zweckverband im Bistum Essen. (siehe auch: Leitbild unter [www.kita-zweckverband.de](http://www.kita-zweckverband.de))

### **Wir sind ...**

Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen. In rund 260 Einrichtungen in den Städten, Kreisen und Kommunen des Bistums Essen bietet er rund 18.000 Plätze für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt an. Der KiTa Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

### **Wir stehen für ...**

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und Ja zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns. Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

### **Unverzichtbar sind für uns ...**

#### ... Erziehung und Bildung

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, ihm einen gestalteten Lebens- und Lernraum zu bieten, in dem es intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregung findet, sich angenommen weiß, sich wohl fühlt und Gemeinschaft erfährt.

Nach unserem Verständnis besteht die Aufgabe von Erziehung und Bildung darin, Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen und wertorientierte Grundhaltungen zu vermitteln sowie ihre Neugierde und Kreativität zu fördern.

#### ... Erziehungspartnerschaft

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

#### ... katholischer Glaube

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feier der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.

#### ... Dialog der Kulturen und Religionen

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere vorurteilsfrei in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

### ... Einbindung in die Pfarrei

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, das sich wechselseitig bereichert.

### ... Verantwortung für den Lebensraum

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich dem Lebensraum, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir suchen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

### ... Dienstgemeinschaft

Als Dienstgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung. Dabei ist es uns wichtig, die christliche Spiritualität und die Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns kontinuierlich zu fördern. Wir engagieren uns in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

### ... Qualität

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbands. Beides erhalten Sie bei Interesse in der KiTa.

Wir als katholische Einrichtung möchten Sie als Familie unterstützen, beraten und begleiten. Wichtig ist uns dabei ein wertschätzender sowie respektvoller Umgang miteinander, ungeachtet der Herkunft oder Religion.

Wir sehen Sie als kompetenten Wegbegleiter in dem Leben ihres Kindes an und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit.

### 1.3 Geschichte der Tageseinrichtung

- 1964 wurde die Gemeinde Christ König als Schwestergemeinde von St. Josef – Buschhausen gegründet.
- 1968 wurde ein zweigruppiger Kindergarten gebaut.
- 2006 Übergang der Trägerschaft von der Gemeinde Christ König zum Kita Zweckverband im Bistum Essen.
- 2009 Zusammenschluss der Gemeinde Christ König mit der Schwestergemeinde St. Josef Buschhausen zu St. Josef Buschhausen in der Großpfarrei St. Clemens.
- 2013 Umbau des Kindergartens für die U3-Betreuung.
- 2017 Zertifizierung zum Familienzentrum mit der KiTa und Familienzentrum Liebfrauen.
- 2019 Auszeichnung KTK-Qualitätsbrief
- 2021 Zertifizierung Kids aus´m Sitz

## 1.4 Umfeld der Einrichtung

In unserem Sozialraum gibt es viele Mehrfamilienhäuser, aber auch Einfamilienhäuser sowie Mietwohnungen der Genossenschaft.

Der Großteil der Häuser sind Altbauten.

Es gibt wenig leerstehende Wohnungen und viele Familien müssen bei einem Wohnungswechsel Wartezeiten in Kauf nehmen.

Es gibt mehrere Frei- bzw. Grünflächen, die unterschiedlich genutzt werden.

- Casinopark in Buschhausen Mitte – Treffpunkt für ein jährlich stattfindendes Fest
- Spielplatz an der Gudrunstraße
- Pantoffelpark – Treffpunkt für die Buschhausener Bevölkerung
- Fußballplatz an der Simrockstraße
- Schulhöfe der Gesamtschule Weierheide und der Gemeinschaftsgrundschule Buschhausen
- „Emscher Weg“ – bietet Radwegenetz entlang der Emscher und wird gerne von Spaziergängern mit ihren Hunden genutzt.

Das Erscheinungsbild des Sozialraums ist eher unauffällig; die Straßen- und Wege sind sauber und das Erscheinungsbild der Häuser ist gepflegt.

Unser Familienzentrum liegt verkehrsberuhigt auf dem Kirchhof der Jugendkirche „Tabgha“ in einer Nebenstraße.

In wenigen Gehminuten haben wir das Zentrum von Buschhausen erreicht. Dort führt eine Hauptverkehrsstraße zur Autobahn. Eine große Kreuzung mit Ampelanlagen und diversen Zebrastreifen ist der markanteste Punkt in unserem Sozialraum.

## **1.5 Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnumgebung**

Der Durchschnitt der ortsansässigen gehört zu der sogenannten Mittelschicht. Die Anzahl der Alleinerziehenden ist niedrig. Die Arbeitslosenrate liegt bei ca. 6% sowie der Migrationsanteil bei ca. 20% bis 25%.

Bei vielen Kindern, die unsere Einrichtung besuchen, sind beide Elternteile berufstätig.

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Familie im Ortsteil beträgt ca. 75qm.

In unserem Sozialraum ist der Großteil der Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 65 Jahren (ca.62%)

Alle anderen Altersklassen sind im unteren Bereich (um die 2%) vertreten.

Das Geschlechterverhältnis ist ausgewogen.

Der Großteil der Bevölkerung ist Single. Danach folgen viele Menschen, die älter als 65 sind und Familien bilden mit ca.25% das Schlusslicht.

Ein Viertel der Familien ist alleinerziehend.

Die Familienstände und deren damit verbundenen Haushaltsstrukturen sind eng miteinander verknüpft.

Lediglich ein Viertel der Buschhausener Bevölkerung ist nicht deutscher Herkunft oder hat Migrationshintergrund.



## **1.6 Vorstellung der Einrichtung**

### **1.6.1 Träger**

KiTa Zweckverband im Bistum Essen  
Postfach 10 43 51  
45043 Essen  
Tel.: 0201 8675336-10  
info@kita-zweckverband.de

Abteilungsleiter für die Region Oberhausen: Herr Bernd Lösken  
Gebietsleitung für die Region Sterkrade und Osterfeld: Herr Bernd Lösken

## 1.6.2 Räumlichkeiten

### 1.6.2.1 Raumstrukturen

Wir sind eine zweigruppige Einrichtung mit folgenden Räumen:

- Tigergruppe mit Nebenraum
- Hummelgruppe mit Nebenraum
- „Einhorncafe“ – Möglichkeit zum Frühstück und Einnahme des Snacks
- Schlafräum
- Waschräum
- Wickelraum
- Turnraum
- Flur
- Kinderwagenparkplatz

In beiden Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit an verschiedenen Ebenen zu spielen, sei es am Tisch, im Stehen oder auf dem Boden.

In der Hummelgruppe befindet sich der Bereich „Bauen und Konstruieren“.

Hier werden die Kinder an diversen „Bauwagen“ oder Teppichen bzw. Podesten mit verschiedenen Materialien zum Bauen und Konstruieren animiert. An den Tischen besteht die Möglichkeit Tischspiele zu spielen.

Viele Kinder nehmen hier auch gruppenübergreifend das warme Mittagessen ein.

Der Nebenraum der Hummelgruppe lädt zum Rollenspiel ein.

In der Tigergruppe befindet sich der Kreativbereich. Die große „Malwand“, die „Staffeleiwagen“ und die „Mal-und Basteltische“ bieten den Kindern Möglichkeiten sich kreativ zu entfalten. Für Werkarbeiten mit Holz steht eine große Werkbank mit Werkzeugen zur Verfügung.

Auch hier nehmen die Kinder gruppenübergreifend das warme Mittagessen ein.

Im Nebenraum der Tigergruppe haben kleine Forscher die Möglichkeit zu experimentieren.

Der Computer und die I-Pads stehen allen Kindern zur Verfügung, die einen entsprechenden „Führerschein“ besitzen.

Der Flur wird von den Kindern zum Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen genutzt.

Der Schlafräum dient für die Kinder zum Mittagschlaf aber auch als Rückzugort.

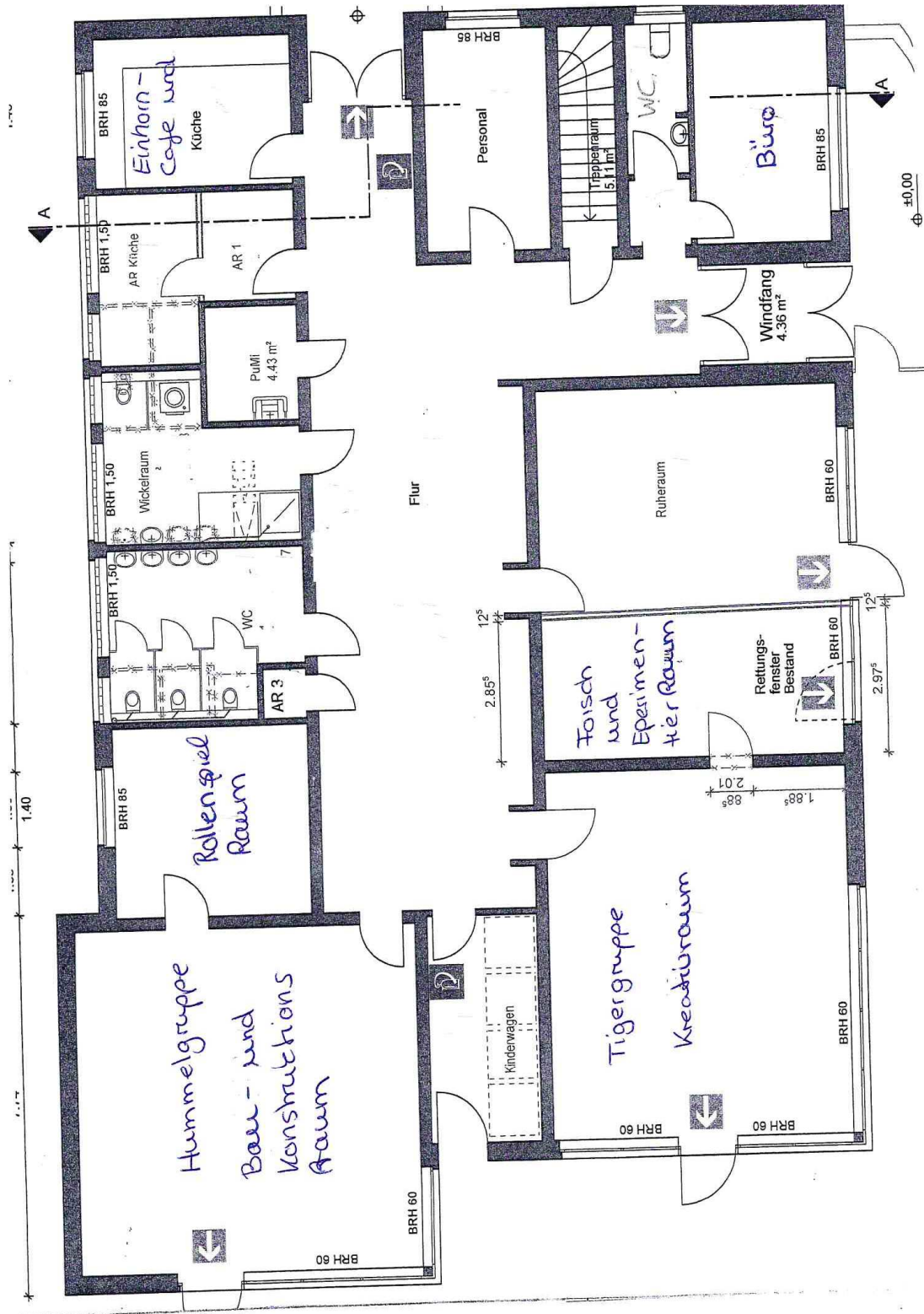
Hier befindet sich die Bibliothek und ist daher der ideale Ort für unsere „Lesepaten“ oder die „Lese Elche“.

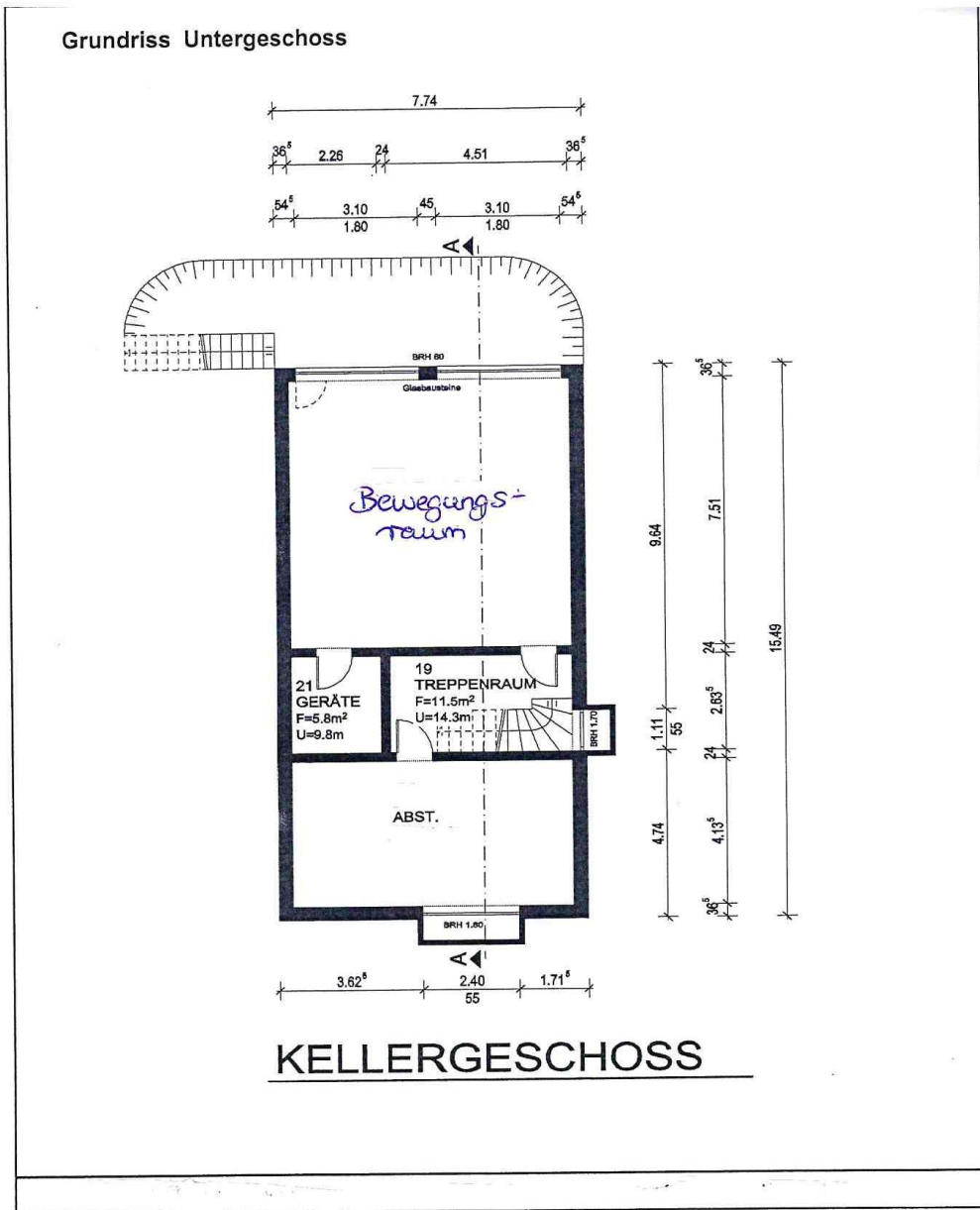
Auch die musikalische Früherziehung im Rahmen der „Ohrwürmer“ und der Herzensort der Kinder befindet sich in diesem Raum.

Im „Einhorn-Cafe“ nehmen die Kinder morgens ihr Frühstück und mittags Ihren Snack ein.

Der Turnraum wird von den „Tanzmäuse“, den Tagesmüttern und nach vorheriger Absprache von Therapeuten genutzt. Dieser Raum steht den Kindern zur täglichen Bewegung zur Verfügung.

### 1.6.2.2 räumliche Skizze





### **1.6.2.3 Außengelände**

Unser Kindergarten - Außengelände ist in zwei Bereiche geteilt.  
Im westlichen Teil befindet sich der große Sandkasten, umgeben von einer gepflasterten Fläche und eingerahmt von Bäumen und Sträuchern.  
Ein Holzhaus beherbergt Kinderfahrzeuge und Sandspielzeug.

Im östlichen Teil überwiegt eine große Spielwiese mit diversen Spielmöglichkeiten.

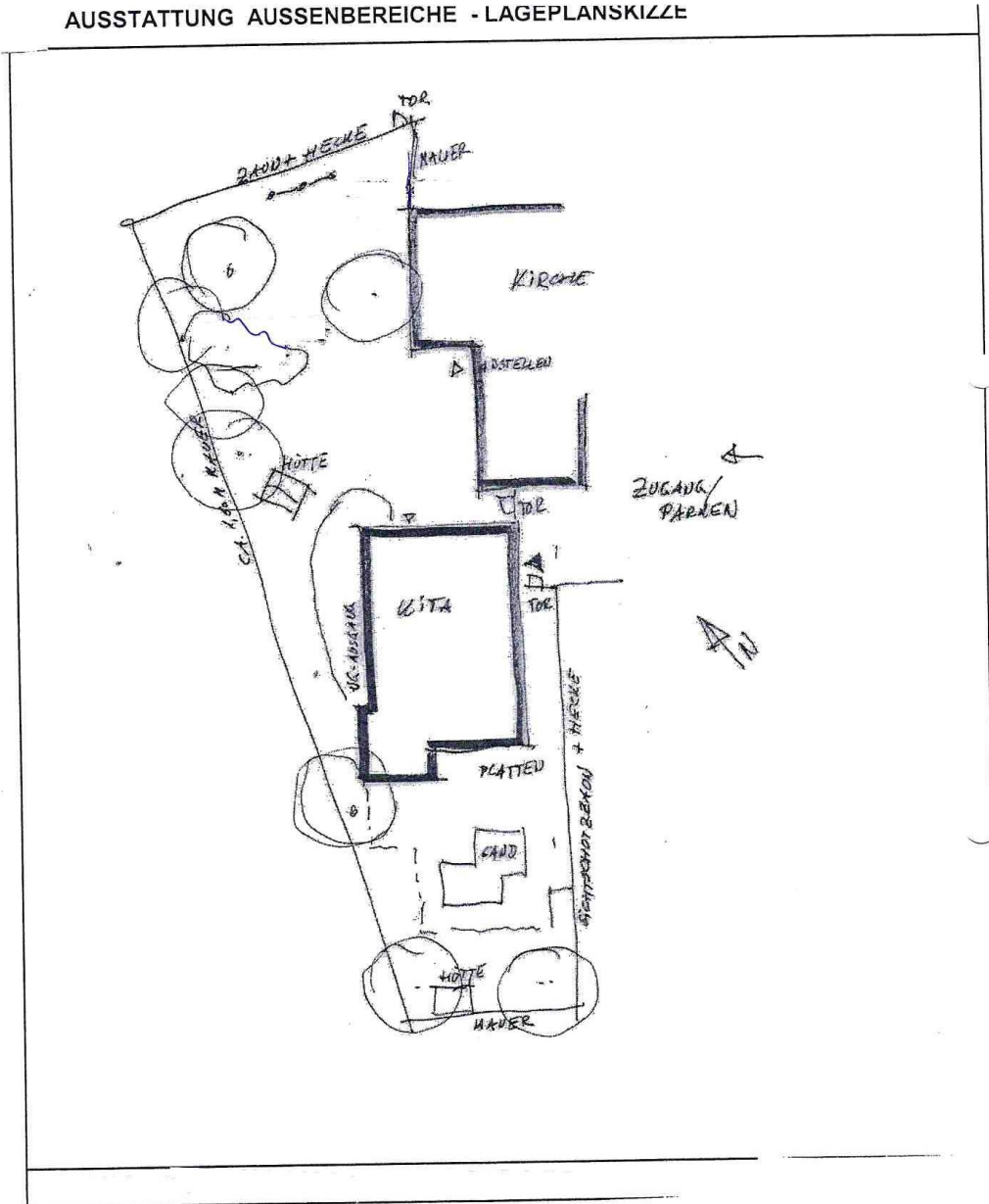
Für unsere U3 Kinder haben wir eine Nestschaukel sowie einen Kletterturm mit Rutsche, der auch von den älteren Kindern genutzt wird.

Zwei Niedrigseilgärten in unterschiedlichen Höhen bieten allen Kindern entsprechend ihren motorischen Fähigkeiten die Gelegenheit zu klettern und die eigenen Kompetenzen zu erweitern.

Ein zweiter Schaukelbereich ist ebenfalls vorhanden.

Ein Holzhaus beherbergt auch hier Spielsachen für den Außenbereich.

### AUSSTATTUNG AUSSENBEREICHE - LAGEPLANSKIZZE



### 1.6.3 Betreuungsangebot: Gruppenform/ Gruppentypen/ Anzahl und Alter der Kinder

In unserer KiTa werden Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Die Plätze im Kindergartenjahr 2022/23 sind folgendermaßen verteilt:

	Typ I 2 Jahre bis Einschulung						Typ III 3 Jahre bis zur Einschulung		
	a 25 Std.		b 35 Std.		c 45 Std.		a 25 Std.	b 35 Std.	c 45 Std.
	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3			
Anzahl	0	0	5	0	1	16		25	

## 1.6.4 Öffnungszeiten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr
-	-	-	-	-
16.00 Uhr	16.00 Uhr	16.00 Uhr	16.00 Uhr	16.00 Uhr

## 1.6.5 Urlaubszeiten

Unsere Einrichtung hat in den Sommerschulferien des Landes NRW 15 Tage geschlossen.

Nach den Weihnachtsfeiertagen ist die Einrichtung ebenfalls geschlossen.

Als weitere Schließtage kommen 4 Konzeptionstage sowie 1 Tag für den Betriebsausflug bzw. das Mitarbeiterfest hinzu.

An den Brückentagen bieten wir eine Bedarfsbetreuung an.

Alle Schließtage werden frühzeitig bekannt gegeben. (siehe dazu auch die Jahresübersicht)



## 1.6.6 Aufnahmeverfahren

Wir freuen uns Ihnen in einem persönlichen Gespräch unsere KiTa nach Terminvereinbarung zu zeigen.

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung auch das Online Portal „Little Bird“ der Stadt Oberhausen.

### Aufnahmekriterien:

- Konfession
- Geschwisterkind
- Einzugsgebiet
- Berufstätigkeit
- Alleinerziehend
- Priorität bei „Little Bird“
- Alter der Kinder

Unsere Aufnahmekriterien werden jährlich mit dem Rat der Tageseinrichtung besprochen und ggf. geändert.

Die jeweils aktuellen Aufnahmekriterien mit ihrem Punktekatalog können Sie unserer Homepage entnehmen.

## 1.6.7 Elternbeiträge

Die geltenden Beitragssätze werden durch das Jugendamt der Stadt Oberhausen festgelegt und eingezogen.

## **II. Bildungs– und Erziehungsauftrag**

### **2.1 Unser Bild vom Kind**

Für uns ist jedes Kind eine eigene Persönlichkeit mit Stärken und Schwächen.

### **2.2 Handlungsleitende Prinzipien und methodische Ansätze**

Wir möchten die Kinder ermutigen und bestärken ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln; als Grundlage dienen uns dazu die christlichen Werte.

Unsere Kita-Verfassung ist unser Leitfaden für unsere partizipative und demokratische Haltung den Kindern gegenüber. Sie regelt die Mitbestimmung der Kinder in den für sie relevanten Bereichen und wird stetig ergänzt.

Mit Toleranz und Offenheit sollen die Kinder lernen, den Tag selbstbestimmt zu gestalten.

Wir arbeiten nach dem „Offenen Konzept“, in dem die Kinder die Möglichkeit haben die gesamte KiTa als Bildungsraum zu nutzen.

Unsere neuen Kinder starten in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ in das neue KiTa-Jahr.

Wichtig ist uns dabei, individuell auf die familiären Bedürfnisse ein zu gehen.

Jedes Kind erfährt dabei die individuelle Begleitung und Hilfe, die es benötigt.

Nähere Informationen dazu entnehmen Sie dem **Punkt 2.10**

## 2.3 Teamarbeit

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der KiTa unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- Individuelle Fähig- und Fertigkeiten der Kollegen
- Regelmäßige Teamgespräche
- Kollegialer Austausch/ Beratung
- Protokolle und Umlaufmappe
- Fortbildungsmöglichkeit zur Kompetenzerweiterung
- Zusammenarbeit mit Schülerpraktikanten

Wir legen Wert auf eine Vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit miteinander. Unser Team besteht aktuell aus insgesamt 9 Kräften, davon sind 3 in Vollzeit und die übrigen in Teilzeit angestellt.

<b>Leitung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatlich anerkannte Erzieherin</li> <li>- Qualitätsbeauftragte</li> <li>- zertifizierte Kinderschutzhelfkraft</li> <li>- Vollzeit (39 Stunden)</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Tigergruppe</b></p> <p><i>1. Fachkraft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatlich anerkannte Erzieherin</li> <li>- Sicherheitsbeauftragte</li> <li>- Teilzeit (34 Stunden)</li> </ul> <p><i>2. Fachkraft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor der Elementarpädagogik</li> <li>- Vollzeit (39 Stunden)</li> </ul> <p><i>Ergänzungskraft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatlich anerkannte Kinderpflegerin</li> <li>- Teilzeit (33,94 Stunden)</li> </ul> <p><i>Fachkraft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatlich anerkannte Erzieherin</li> <li>- Religionsbeauftragte</li> <li>- Vollzeit (39 Stunden), derzeit AU</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Hummelgruppe</b></p> <p><i>1. Fachkraft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatlich anerkannte Erzieherin</li> <li>- Abwesenheitsvertretung</li> <li>- Qualitätsbeauftragte</li> <li>- zertifizierte Elternbegleiterin</li> <li>- Vollzeit (39 Stunden)</li> </ul> <p><i>2. Fachkraft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diplom-Sozialwissenschaftlerin Fachrichtung soziale Arbeit und Erziehung</li> <li>- Teilzeit (32 Stunden)</li> </ul> <p>PIA-Praktikantin (19Stunden) 2. Ausbildungsjahr</p> <p>PIA-Praktikantin (19Stunden) 1. Ausbildungsjahr</p> <p><i>Ergänzungskraft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatlich anerkannte Kinderpflegerin</li> <li>- Teilzeit (30 Stunden)</li> </ul>
<b>Gruppenübergreifend</b>	
<p><i>Fachkraft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zur Zeit im Studium zur</li> </ul>	
<b>Weitere</b>	
<p>Alltagshelferin (39 Stunden)</p> <p>Hausmeister (Pfarreiübergreifende Tätigkeit, Stundenumfang je nach Bedarf)</p>	

## 2.4 Die Bedeutung des Spiels

Für uns ist das Spiel der wichtigste Baustein für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Kinder sollen bei uns Spielanreize und Freiräume finden, die sie mit Neugierde und Freude zum eigenständigen Lernen ermutigen.

Der Entwicklungspsychologe Piaget meinte:

**„Alles, was wir die Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen.“**

Für uns bedeutet das:

- Materialvielfalt
- Impulsgeber sein
- Bezug zur Lebenswelt des Kindes schaffen
- Wertschätzender Umgang
- Individuelle Kompetenzen stärken
- Interaktion zueinander fördern

## **2.5 Religionspädagogisches Arbeiten**

In unserem täglichen Miteinander werden Glauben und die christlichen Grundwerte gelebt.

Wir vermitteln durch Lieder, Geschichten, Wortgottesdienste, Feste und Feiern im Kirchenjahr Wissen und Traditionen des katholischen Glaubens.

Die Traditionen und religiösen Bräuche werden sichtbar gemacht und prägen sich ein.

Fragen der Kinder zum Thema „Glauben“ werden beantwortet und erklärt.

Von unserem Träger unterstützt werden Anschauungsmaterialien (Poster, Karten, Flyer) an Kinder und Eltern herausgegeben.

## 2.6 Partizipation

Kinder haben in unserer Einrichtung ein Mitbestimmungsrecht. In Anlehnung an die UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) vom 20.11.1989 entscheiden die Kinder selbstständig, in welchem Bereich sie spielen möchten. Sie erfahren Demokratie beispielsweise durch Abstimmungen zu Themen, die sie betreffen.

Zusätzlich wurde von den pädagogischen Fachkräften eine Kita-Verfassung verfasst und am 10.09.2021 verabschiedet. In unserer Kita-Verfassung werden die Rechte und Pflichten von Kindern und pädagogischen Fachkräften festgehalten, so dass sowohl die Kinder als auch das pädagogische Personal verbindlich wissen, welche Möglichkeiten der Mitbestimmung die Kinder haben. Den Kindern werden ihre Rechte in der Kita mitgeteilt und mit ihnen besprochen. Auf der Grundlage der Kita-Verfassung haben die Kinder die Möglichkeit, Abstimmungen anzuberaumen oder auch Beschwerden einzulegen. Diese werden in der Kinderkonferenz oder im Kinderparlament besprochen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Kinderkonferenz, in der ausschließlich die Belange der Kinder thematisiert werden. Artikel 12 der UN-KRK besagt „Kinder haben das Recht, in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, unmittelbar oder durch einen Vertreter gehört zu werden. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden.“ Zu Beginn jedes Kindergartenjahres werden in der Kinderkonferenz je zwei Kinder pro Gruppe zum Gruppensprecher gewählt. Diese kommen einmal monatlich mit der Leitung der Einrichtung und einer weiteren pädagogischen Fachkraft im Kinderparlament zusammen. Dort werden Themen aus den Kinderkonferenzen weiter besprochen, die alle Kinder im Kindergarten betreffen. Die Ergebnisse des Kinderparlaments werden wiederum von den Gruppensprechern in den jeweiligen Kinderkonferenzen vorgestellt, um weiter über das Thema beraten zu können.

Für die Abstimmungen haben wir in den Gruppen Demokratiesäulen, die für viele Belange genutzt werden. So zum Beispiel auch für das Feedback nach dem Mittagessen.

## 2.7 Arbeitsformen der Einrichtung

Wir arbeiten nach dem „Offenen Konzept“, mit unseren „Entlasskindern“ an verschiedenen Projekten und mit wechselnden Angeboten für alle Kinder. „Offene Arbeit“ bedeutet für uns, dass die Kinder zwar ihre festen Stammgruppen haben, sich aber ab 8Uhr innerhalb der geöffneten Funktionsräume frei bewegen können. Die Kinder, die in der Zeit von 7:00Uhr bis 8:00Uhr zu uns in die Kita kommen, treffen sich zunächst in der „Hummelgruppe“. Ab ca. 7:30Uhr, spätestens jedoch ab 8:00Uhr öffnet auch unser „Einhorn-Cafe“ in dem die Kinder ihr Frühstück einnehmen können. Ab 8:00Uhr werden die Kinder von den Eltern in ihre jeweilige Stammgruppe gebracht, sie dürfen jedoch auch die jeweils andere Gruppe nutzen. Dies bietet zum einen die Möglichkeit für ein „Tür- und Angelgespräch“ mit den Eltern, sowie dem Erstkontakt des Tages zwischen dem Kind und der pädagogischen Kraft. Die jeweilige Stammgruppe dient als „Anker“ sowohl für die Kinder als auch für die Eltern; hier haben sie ihre Bezugspersonen und festen Ansprechpartner. Nach der Begrüßung hat jedes Kind die Möglichkeit seinem eigenen Entwicklungsstand entsprechend, die gesamte KiTa mit ihren Funktionsräumen als Spielfläche zu nutzen. Wir geben dabei jedem Kind die Möglichkeit in seinem eigenen Tempo den nächsten Schritt zu gehen. Eine Magnettafel, an der jedes Kind sein Foto hängen hat bietet den Kindern die Möglichkeit sich selbst zu organisieren und verschafft den Kindern einen Überblick, wo sich jedes Kind aufhält. Zu dem freien Spiel in den Funktionsräumen gehören auch diverse Angebote die entweder in dem jeweiligen Funktionsraum stattfinden oder mit einer Kleingruppe von interessierten Kindern in einem „Ausweichraum“; einige Angebote richten sich an eine bestimmte Altersgruppe, andere Angebote sind für alle Interessierten. Im neuen Kindergartenjahr erarbeiten die „Entlasskinder“ anhand eines Portfolio-Blattes ihre Wünsche und Ziele für das letzte Kindergartenjahr und legen so die Projektthemen fest. Die gewünschten Projekte versuchen wir, je nach Möglichkeiten, zu erfüllen.

## **2.8 Tages- und Jahresablauf**

### **Tagesablauf**

#### **7:00 Uhr bis 9:00 Uhr:**

- ankommen
- frühstücken
- spielen

#### **9:00 Uhr bis ca. 9:20 Uhr:**

- Morgenkreis
- Kinderkonferenz 1 mal pro Woche

#### **9:20 Uhr bis ca. 11:00 Uhr:**

- Angebote in den unterschiedlichen Funktionsräumen
- Freispiel in den unterschiedlichen Funktionsräumen

#### **11:00 Uhr bis 12:00 Uhr:**

- nach Möglichkeit spielen wir draußen

#### **12:00 Uhr bis 12:15 Uhr:**

- Abschlussrunde mit 1. Abholphase
- Wir gehen zum Mittagessen (Snack und warmes Essen)

#### **13:00 Uhr bis 14:00 Uhr:**

- Mittagsschlaf
- Spielen in den Funktionsräumen, im Außengelände oder im Turnraum

#### **14:00 Uhr bis 16:00 Uhr:**

- 2. Abholphase (gleitend bis 16:00 Uhr)
- Spielen in den Funktionsräumen, im Außengelände oder im Turnraum
- Angebote

### **Jahreslauf**

Zu Beginn des Kindergartenjahres gibt es eine Jahresübersicht mit feststehenden Terminen und Schließungszeiten.

Weitere Termine werden durch Elternbriefe und Aushänge bekannt gegeben. Die Jahresübersicht finden Sie auf der Homepage unter Downloads.



## 2.9 Essen und Gesundheitserziehung

Zu unserem täglichen Angebot gehören:

- Mineralwasser (still und medium)
- Frische Milch oder Kakao im Wechsel
- Obst- und Gemüsebuffet auf Spendenbasis
- Warmes Mittagessen der Firma Apetito
- Snack zum Nachmittag

Die Kinder bringen ihr (zweites) Frühstück sowie ihren Mittagsimbiss (Snack) von zu Hause mit.

Wir empfehlen den Eltern dabei auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung zu achten.

Bei unserem warmen Mittagessen achten wir auf folgende Speisenauswahl:

- ein Suppen/ Eintopfgericht
- zwei Fleischgerichte
- ein vegetarisches Gericht
- ein Fischgericht

Alle Kinder, die am warmen Mittagessen teilnehmen haben die Möglichkeit sich an der Speiseplangestaltung zu beteiligen. Dazu dürfen sie sich in unregelmäßigen Abständen ein Gericht auswählen.

Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt ist ein fester Bestandteil in unserer KiTa.

Zweimal jährlich besuchen uns der Zahnarzt sowie die „Zahnputzfee“. Gerne nutzen wir mit den „Entlasskindern“ die Möglichkeit die „Zahnputzfee“ im Gesundheitsamt zu besuchen.

Hände waschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang sowie regelmäßige Bewegung an der frischen Luft gehören zur Gesundheitserziehung dazu.

Einmal im Kindergartenjahr findet unsere „KiBAz-Woche“ statt in der es um gesunde Ernährung und Bewegung geht. Alle Kinder erhalten am Finaltag ihr Kinderbewegungsabzeichen.

## 2.10 Gestaltung von Übergängen

### Eingewöhnungsphase U3

Unsere Eingewöhnungsphase orientiert sich bei den U3 Kindern am Berliner Modell. Die Eingewöhnungszeit ist individuell verschieden und richtet sich nach den Bedürfnissen der jeweiligen Familie.

Zunächst besuchen die Eltern mit ihrem Kind gemeinsam für eine begrenzte Zeit die Gruppe.

Die Anwesenheit der Eltern gibt den Kindern Sicherheit und Vertrauen.

Sie sind jederzeit für ihr Kind sichtbar und erreichbar.

Ihr Verhalten ist aber passiv.

In dieser Phase wird nicht versucht, Eltern und Kinder zu trennen.

Nach einigen Tagen erfolgt ein erster Trennungsversuch.

Die Eltern verbleiben in der Einrichtung.

Ist das Kind nicht beunruhigt, kann die Trennung bis zu dreißig Minuten betragen.

Sollten die Kinder allerdings weinen, braucht die erste Phase noch etwas mehr Zeit.

In der Stabilisierungsphase übernimmt die Erzieherin im Beisein der Eltern die Betreuung.

Sie versucht sich als Spielpartner anzubieten.

Dann kann man versuchen, das Kind kurzfristig von den Eltern zu trennen.

Ist der Versuch positiv, kann man an den folgenden Tagen die Trennungszeit erweitern.

Die Eingewöhnung hört erst auf, wenn das Kind sich in der Einrichtung sicher und geborgen fühlt, aktiv spielt und sich für die anwesenden Personen interessiert.

Die Eltern sollten aber jederzeit für den Kindergarten telefonisch erreichbar sein, falls das Kind sie doch noch benötigt.

### Vorbereitung auf die Schule

Wir arbeiten mit unseren beiden Grundschulen im Stadtteil in Arbeitskreisen zusammen.

Die Kinder werden im Frühjahr zum „Schnupper-Unterricht“ in die Schule eingeladen. In der anschließenden Kindergartenzeit erzählen sie dann von ihren Erfahrungen und zeigen stolz ihre Schulaufgaben.

Jedes Kind darf seinen neuen Schulranzen in der Gruppe vorstellen und den Inhalt präsentieren.

Die Schultüten werden von Eltern und/oder gemeinsam mit Eltern und Kindern in der Einrichtung gebastelt und verziert.

Der Abschlussgottesdienst findet mit unserem Sommerfest statt und wird von den Kindern mitgestaltet.

Eltern, Großeltern, Paten und Geschwister, so wie alle anderen Kindergartenkinder können an dem Abschlussgottesdienst teilnehmen.

Die Vorschulkinder bekommen ihren Portfolioordner sowie ein kleines Geschenk überreicht.

## 2.11 Besondere Angebote

Unsere KiTa bietet sowohl alltagsintegrierte Angebote als auch jährliche besondere Angebote.

Zu den alltagsintegrierten Angeboten zählen:

- Bewegung im Turnraum (täglich)
- Tanzen
- Lesepaten/ „Lese-Elche“
- Werken bzw. Forschen (täglich)
- Entspannung (freitags)
- Ohrwürmer (mittwochs)
- Ergo- und Logopädie (externe Fachkräfte) nach Absprache
- Heißgetränk to go

Jährlich bieten wir nach Verfügbarkeit folgende Aktivitäten an:

- Vater- Kind-Aktion
- „KiBaZ“-Woche
- Büchereiführerschein
- Mini Film Club
- Großelternnachmittag
- Familienausflug
- Abschlussgottesdienst mit Sommerfest
- Tag der offenen Tür
- Stadtteilstadt Buschhausen
- Karnevalfeier
- Osterfrühstück (mit Körbchen suche)
- Besuch der Bücherei (Büchereiführerschein)
- Familienausflug
- Feuerwehrbesuch
- U-Boot AOK Düsseldorf
- Besuch Gesundheitsamt Sterkrade
- Super-Sauber-Oberhausen
- Bauernhoferlebnis
- Laternen/ Adventwerkstatt
- St. Martin/ Nikolausfeier
- Elternaktionen

Für unsere Entlasskinder bieten wir Ausflüge an, die ihrem Portfolio-Blatt entsprechen.

In unserem Familienzentrum bieten wir Info-Veranstaltungen zu wechselnden Themen an.

*Besonders stolz sind wir auf die Kooperation mit dem „Lese-Rechtschreibschwäche-Kurs“ der Gesamtschule Weierheide, Jahrgang 5 und 6. Die sogenannten „Lese-Elche“ kommen regelmäßig um unseren Kinder vor zu lesen.*

## 2.12 Integration

Uns ist es wichtig, dass alle Kinder mit Respekt behandelt werden und wir sie ohne Vorurteile anerkennen und annehmen.

In unserer Einrichtung befinden sich Kinder verschiedener Länder, Religionen und besonderen Bedürfnissen.

In den unterschiedlichen Lebenssituationen begleiten und unterstützen wir die Kinder und ihre Familien.

Der Kindergartenalltag zeigt uns, dass Kinder kaum Vorurteile haben; sie nehmen die Andersartigkeit bei anderen Menschen wahr und akzeptieren die Unterschiedlichkeit. Das Zusammenleben aller Kinder bedeutet im Alltag miteinander und voneinander zu lernen, Stärken und Schwächen des Anderen zu akzeptieren, zu tolerieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Ein offener Umgang und das Einbeziehen der Kinder schaffen so ein harmonisches Miteinander.

Die Motivation etwas zu lernen, zu forschen und zu erleben ist bei allen Kindern erkennbar. Wir stärken das Kind in seinem Tun. Durch die Wertschätzung des pädagogischen Personals können sich alle Kinder individuell entfalten.

Uns ist es wichtig, dass alle Kinder an geplanten Aktionen und Aktivitäten teilnehmen können, egal welche Fähigkeiten sie haben.

Das „Offene Konzept“ unterstützt den KiTa-Alltag der Kinder darin.

Das pädagogische Personal schafft Freiräume, Anregungen und gibt Rückhalt, sodass jedes Kind in seinem eigenen Tempo lernen kann; die ganzheitliche Förderung steht dabei im Vordergrund und findet im gelebten Alltag statt.

Ein reger Austausch in Gesprächen zwischen der Bezugsperson und den Eltern schafft Vertrauen, so können Ziele und Erziehungsinhalte vereinbart und abgestimmt werden. Im vertrauensvollen Miteinander können die Förderung und das Lernen mit Freude und Spaß umgesetzt werden.

Das inklusionspädagogische Konzept wird derzeit in den Teamgesprächen bearbeitet und nach Fertigstellung der Konzeption hinzugefügt.

## 2.13 Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen

Durch die Bildungsvereinbarung des Landes NRW wurde eine Förderung für die Kinder im Elementarbereich festgelegt.

Hierbei sollen in den Einrichtungen die Stärken der Kinder gefördert werden.

Um die Bildungsfortschritte der Kinder schriftlich darzustellen, gibt es eine Bildungsdokumentation.

Grundsätzlich müssen Eltern mit der Erstellung der Dokumentation einverstanden sein.

Sie haben jederzeit das Recht, Einblick zu nehmen oder die Dokumentation an sich zu nehmen.

Pro Kindergartenjahr müssen die Eltern einmal im Jahr zu einem Gespräch eingeladen werden, auf Wunsch auch öfter.

### **Bildungsziele in unserer Dokumentation sind:**

#### **1. Bewegung**

Die Kinder haben in folgenden Bereichen die Möglichkeit ihre Bewegungskompetenz zu festigen:

Turnraum, Außengelände, Flur sowie im Entspannungskurs.

#### **2. Körper, Gesundheit, Ernährung**

In unserem „Einhorn-Cafe“ gibt es ein täglich wechselndes Obst-und Gemüsebuffet. Die Kinder helfen bei einfachen Tätigkeiten in der Küche, z.B. Obst und Gemüse schneiden oder den Nachtschrank für die Kinder, die zum warmen Mittagessen bleiben, zubereiten. Die Kinder lernen viel über gesunde Ernährung, Hygiene und welche Küchengeräte man braucht. Im 14-tägigen Rhythmus findet eine besondere Aktion in der Küche statt. Die Sauberkeitserziehung findet im täglichen miteinander statt. Eine Zahnärztin und eine Zahnputzfee besucht unsere Einrichtung regelmäßig. Die Vorschulkinder lernen im Entspannungskurs das menschliche Skelett und die Muskeln kennen. Sie erfahren wie wichtig die gesunde Ernährung für den Körper ist. In der anschließenden Ruhephase spüren die Kinder intensiv ihren Körper und ihre Atmung. Die Entspannung für alle Kinder, die daran teilnehmen möchten, findet einmal wöchentlich statt.

#### **3. Sprache und Kommunikation**

In unserer Kita leben wir die alltagsintegrierte Sprachförderung. Konkret bedeutet das, dass die frühpädagogischen Fachkräfte sich in allen Situationen gegenüber allen Kindern sprachfördernd verhalten. Hierbei greifen wir auf das korrektive Feedback zurück. Bei dieser Methode, kann man die Ausdrucksweise des Kindes inhaltlich korrigieren, ohne dabei seine Fehler direkt zu verbessern. Durch die korrekte Wiederholung der Äußerung des Kindes, lernt das Kind, ohne dabei Frustration zu erfahren.

Zusätzlich greifen wir für die Kinder, die weiteren sprachlichen Förderbedarf haben, auf das Angebot der Logopädie zurück. Die ist auch in unserem Haus möglich, da die Logopädin in unsere Einrichtung kommt, um die Kinder zu fördern.

Für jedes Kind wird in regelmäßigen Abständen der „BaSik“- Sprachbogen ausgefüllt, um frühzeitig Auffälligkeiten zu erkennen.

Für die Vorschulkinder bieten wir das „Bielefelder Screening“, mit anschließendem „Würzburger Trainingsprogramm“ an. Beim „Bielefelder Screening“ kann man frühzeitig eine mögliche Lese-Rechtschreibschwäche erkennen.

Unsere Lesepaten (Eltern oder Großeltern der Kita- Kinder) sowie die „Leseelche“ (Schüler der Weierheide), schaffen durch ihr Vorlesen, weitere Kommunikationsmöglichkeiten.

#### **4. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung**

Im täglichen Miteinander erfahren die Kinder Sozialverhalten durch gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfestellung und freie Meinungsäußerung. Diese wird in der Kinderkonferenz gestärkt und im Morgenkreis gelebt. Bei der Speiseplangestaltung nehmen wir durch den Verzicht auf Schweinefleisch Rücksicht auf andere Kulturen. Mitarbeitende mit Migrationshintergrund sind bei uns ebenfalls Willkommen.

#### **5. Musisch – ästhetische Bildung**

Das tägliche Singen gehört für uns dazu. Einmal wöchentlich treffen sich unsere „Ohrwürmer“ um gemeinsam Lieder zu singen und das orffsche Instrumentarium kennenzulernen.

#### **6. Religion und Ethik**

Christliche Grundwerte sind in unserem Alltag etabliert, dies ist im Umgang miteinander erlebbar und wird durch tägliche Tischgebete abgerundet. Monatlich finden Wortgottesdienste in der Meditationskapelle der Jugendkirche statt. Mehrmals im Jahreskreis nehmen wir an Familiengottesdiensten der Gemeinde teil. Die religiösen Feste im Jahreskreis sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Einmal in der Woche bieten wir den Kindern eine „Entdeckertour durch die Bibel“ an. Bei diesem Angebot werden sowohl verschiedene Bibelgeschichten mit den Kindern erarbeitet als auch auf die Religionen innerhalb unserer KiTa eingegangen; insbesondere der islamische Glaube in Form von Ramadan und dem Opferfest.

#### **7. Mathematische Bildung**

Alltagsintegriert im freien Spiel, Morgenkreis, durch die Magnettafel, das Zählen der anwesenden Kinder sowie die Übernahme des Tischdienstes wird mathematisches Wissen vermittelt. Ergänzt wird dies durch das Angebot von Tischspielen oder Mengentrainern.

Zusätzlich geht es für die „Entlasskinder“ und die Kinder, die zwei Jahre vor der Einschulung stehen, in das „Zahlenland“. Dort beschäftigen sich die Kinder spielerisch in wöchentlichen Einheiten mit einer Zahl von 1 bis 10 und wo diese Zahl im Alltag der Kinder zu finden ist. Dadurch lernen die Kinder die Zahlen im Zahlenraum von 1 bis 10 kennen und es wird den Kindern ein positiver Umgang und Spaß an und mit den Zahlen vermittelt. Jedes Kind wird dabei seinen Vorkenntnissen und Fähigkeiten angepasst einbezogen.

Die jüngeren Kinder reisen ins „Enterland“ welches sich ebenfalls mit mathematischer Bildung befasst.

Im Projekt „Schach für Kids“ erwerben die Kinder unterschiedliche Fähigkeiten, die spielerisch ohne Vorkenntnisse erlernt werden können. Fähigkeiten wie Logik, Geduld, Kommunikation und Ordnung werden gefestigt.

#### **8. Naturwissenschaftlich – technische Bildung**

In unserem Forscherraum haben die Kinder die Möglichkeit zum Forschen und Experimentieren. Es werden regelmäßig Angebote durchgeführt, bei denen sich interessierte Kinder mit verschiedensten Themen und Materialien beschäftigen können. Hilfreich ist hier der Einsatz unserer Mikroskope. Auf den Trägertafeln

können die Kinder in vielfacher Vergrößerung, Materialien oder tote Insekten betrachten und erforschen.

Im Kreativraum steht uns die Werkbank zur Verfügung, an der die Kinder selbstständig arbeiten können. Auch hier gibt es außer Holz noch weitere Materialien zum Erproben.

## **9. Ökologische Bildung**

Um den Kindern die Natur im Jahreskreislauf näher zu bringen, geht es für unsere Kinder regelmäßig „Ab ins Beet“. In unserem Außenbeet werden Blumen und verschiedenen Gemüsesorten angepflanzt, beim Wachstum gepflegt oder beobachtet und schließlich geerntet. Auch unser Mirabellen- und Walnussbaum wird abgeerntet, sobald die Früchte reif sind. Das Selbstgeerntete wird mit den Kindern gemeinsam entweder zu Kompott oder ähnlichem weiterverarbeitet oder den Kindern als Snack oder Nachtisch zur Verfügung gestellt.

Während des Spielens auf unserem Außengelände ergibt sich immer wieder die Gelegenheit über jahreszeitlich spezifische Naturgegebenheiten zu sprechen und bei Interesse der Kinder weitergehende Nachforschungen anzustellen.

Außerdem ist es uns wichtig, den Kindern einen respektvollen Umgang mit Pflanzen, Tieren und der Natur überhaupt zu vermitteln. Deshalb lernen die Kinder bei uns, den Müll zu trennen. Interessierte Kinder nehmen an der Aktion „Super-Sauber-Oberhausen“ teil.

## **10. Medien**

Unsere Kinder haben täglich die Möglichkeit unterschiedliche Medien zu nutzen; dazu gehören zum einen Printmedien, aber auch digitale Medien werden mit den Kindern genutzt. Zu den Printmedien gehören auch unsere „Lesepaten bzw.-Elche“ die einmal in der Woche allen interessierten Kindern vorlesen.

Alle PC-Interessierten Kinder haben die Möglichkeit einen „Computer-Führerschein“ zu erwerben und mit diesem Führerschein ihrem Alter entsprechend den Computer bzw. das Ipad in der KiTa zu nutzen.

Wir orientieren uns dabei an einer 10minütigen Nutzungsdauer pro Pixelmaus.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir erarbeitet das 3-4jährige Kinder 3 Pixelmäuse in der Woche und 5-6jährige Kinder 5 Pixelmäuse erhalten.

Täglich sehen uns die Kinder an der Arbeit mit dem Convirtables, an diesen Geräten können wir die KiCo-App oder das Internet mit seiner Suchfunktion nutzen.

Gelegentlich bieten wir unseren Kindern auch ein Kinderkino über unseren Beamer an der Leinwand an.

## **2.14 Sprachförderung**

Für Kinder im Elementarbereich, besonders mit Migrationshintergrund und Mehrsprachigkeit, ist eine Sprachförderung besonders wichtig, gerade in Hinblick auf die zukünftige Einschulung.

Wir leben die alltagsintegrierte Sprachförderung und dokumentieren mit Hilfe des BaSiK-Bogens die sprachliche Entwicklung.

Unsere „Entlasskinder“ nehmen am „Bielefelder Screening“ teil und durchlaufen anschließend das „Würzburger Trainingsprogramm“ um einer möglichen Lese-Rechtschreibschwäche vorzubeugen.

## **III Zusammenarbeit**

### **3.1 Zusammenarbeit mit Eltern**

Ohne Zusammenarbeit von Eltern und Erziehern kann eine gute pädagogische Arbeit nicht funktionieren.

Wichtig ist uns ein offenes, ehrliches Miteinander zum Wohl der Kinder.

Unsere pädagogische Arbeit soll transparent sein, sodass Eltern Mitverantwortung tragen und sich aktiv einbringen können.

Eine wertschätzende, partnerschaftliche Zusammenarbeit wird von uns angestrebt.

Wir bieten folgendes dazu an:

- Informationsgespräch und Besichtigung der Einrichtung zur Anmeldung
- Tag der offenen Tür für kommende Kindergartenkinder und Eltern
- Themengebundene Elternabende
- Elterncafé
- Hospitation nach vorheriger Absprache
- Elternaktionen
- Bedarfsabfragen
- Feedbackmöglichkeit
- Mitarbeit im Elternrat
- Mithilfe bei Festen und Feier

Als Kommunikationsmedium nutzen wir die KiTaPlus ElternApp. Mit dieser App erhalten die Eltern Elternbriefe sowie Termine direkt auf ihr Smartphone. Die Eltern können darüber das Mittagessen verwalten und auch ihr Kind entschuldigen.



## **3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger**

Mit unserem Träger arbeiten wir an verschiedenen Stellen Hand in Hand zusammen.  
Zum Beispiel:

- Dienstbesprechung zwischen Leitung und Abteilungsleitung
- Fortbildungsprogramme für das pädagogische Personal
- Bereitstellung von religionspädagogischen Materialien „Wir feiern...“-Serie
- Projekte wie „RiTa“ und „GeSa“ werden initiiert
- Mitarbeitervertretung
- Mitarbeiterversammlungen
- Mitarbeiterfest im jährlichen Wechsel mit dem Betriebsausflug
- Vielfältige Möglichkeiten für das pädagogische Personal u.a. durch Teilzeitmodelle

## **3.3 Zusammenarbeit mit der Pfarrei, Gemeinde**

Unser katholischer Kindergarten sieht sich als ein Ort, an dem der Glaube mit Kindern und Eltern aktiv gelebt wird.

Wir arbeiten mit der Pfarrei in folgenden Punkten zusammen:

- Wortgottesdienste
- Familiengottesdienste
- Gemeindefest
- Terminabsprachen im kleinen Gremium mit der Gemeindereferentin und Nachbar-KiTa.

### **3.4 Zusammenarbeit mit der Grundschule**

Mit der Grundschule treffen wir uns in regelmäßigen Arbeitskreisen. Es finden Elternabende zur Einschulung, Tage der offenen Tür und Schnupperunterricht statt.

Die Kinder können nach dem Schnupperunterricht in der KiTa davon erzählen und so ihre Erlebnisse verarbeiten.

### **3.5 Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern**

Wir arbeiten als Familienzentrum mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen, dazu gehören zurzeit:

- Familienbildungsstätte
- Kinderpädagogischer Dienst
- Kinderarzt
- Gesundheitsamt
- Therapeuten
- Schulen
- Gemeinde
- Kindertagespflegebörsen
- Frühförderstelle
- Familien – und Erziehungsberatung
- Krankenkassen
- Musikschule
- Benachbarte KiTas

### **3.6 Öffentlichkeitsarbeit**

Unserer Kita verfügt über eine Homepage ([www.kita-christ-koenig-oberhausen.de](http://www.kita-christ-koenig-oberhausen.de)) und Flyer.

Wir beteiligen uns an Familiengottesdiensten, Stadtteilsten und öffnen unsere KiTa am Tag der Familienzentren.

Gelegentlich gibt es Berichte in der örtlichen Presse.

Wichtig ist, dass vorher unser Träger informiert wird. Sollte es Fragen geben, steht uns die Kommunikationsreferentin des Zweckverbands mit Rat und Tat zur Seite.

### **3.7 Qualitätsentwicklung und – Sicherung**

Wir als Einrichtung des KiTa Zweckverbandes arbeiten nach dem KTK- Gütesiegel. Zwei Kolleginnen sind als TQM-Beauftragte zertifiziert und sorgen mit ihren Kenntnissen für eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung in der KiTa.

Sie wenden dazu folgende Instrumente an:

- Teamentwicklung
- Teamgespräche
- Beschwerdemanagement
- Jährliche Bedarfsabfrage
- Jährliche Zufriedenheitsabfrage
- Anlassbezogene Feedback-Möglichkeit (HuTi)

Durch regelmäßiges Auswerten der Umfragen können wir situativ den Bedürfnissen unserer Familien entsprechen und Veränderungen veranlassen.

#### **Beschwerdemanagement**

Ihre Anliegen sind uns sehr wichtig, darum wünschen wir uns ein kritisch-konstruktives Feedback von Ihnen, am liebsten im Dialog.

In unserem Haus haben Sie dazu folgende Möglichkeiten:

HuTi (Hummel-Tiger)

Unser HuTi sitzt im Eingangsbereich unserer Einrichtung. Für den HuTi gibt es ein Formular, welches Sie als Post in die Box, die bei dem HuTi steht, einwerfen können. Sie entscheiden, ob anonym oder mit der Bitte um ein Gespräch.

Flipchart

Nach Veranstaltungen haben Sie die Möglichkeit, durch verschiedene Methoden eine Rückmeldung zu geben.

Persönliches Gespräch

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin zum persönlichen Austausch. In dringenden Fällen auch sofort.

Meckerkasten

Der „Meckerkasten“ ist die Beschwerdebox der Kinder. Die Kinder haben sich für die Beschwerdeboxen in den Gruppen den Namen „Meckerkasten“ ausgesucht. Hier kommen Beschwerden der Kinder rein, die sie aufgemalt haben. Auf Wunsch der Kinder werden die Bilder mit Hilfe einer pädagogischen Fachkraft mit schriftlichen Erläuterungen versehen. In den Kinderkonferenzen werden die Meckerkästen geleert und die Anliegen besprochen.

### 3.8 Kinderschutz

Kinder brauchen einen besonderen Schutz. Sie haben ein Recht auf Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt. Grundlage dafür ist die UN-Kinderrechtskonvention. Der Schutz des Kindeswohl ist uns sehr wichtig deshalb arbeiten wir sehr eng mit den Eltern sowie mit den zuständigen Ämtern zusammen und bieten Hilfe zur Beratung sowie Informationen an.

In der einmal wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenz lernen die Kinder ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, sie haben ein Mitspracherecht.

Die Kinder lernen Ihre Rechte kennen. Dies geschieht im Rahmen eines „Kinderrechteprojektes“ für die Kinder, die im letzten Kindergartenjahr sind. Unsere „Entlasskinder“ entscheiden, welches für sie die drei wichtigsten Rechte sind und bringen diese den übrigen Kindern nahe. Das Recht des Kindes auf Mitbestimmung und Information ist dabei das wichtigste. Des Weiteren gestalten die „Entlasskinder“ ein Plakat mit den 10 Kinderrechten, welches an der Eingangstüre befestigt wird.

## **Impressum:**

Sandra Hollenberg  
Daniela Schwinning

Fichtestr. 13  
46149 Oberhausen  
Tel: 0208/654131

Email:

[Kita.christ-koenig.oberhausen@kita-zweckverband.de](mailto:Kita.christ-koenig.oberhausen@kita-zweckverband.de)

Homepage:

[www.kita-christ-koenig-oberhausen.de](http://www.kita-christ-koenig-oberhausen.de)

Stand: 06/2022

## Quellenangaben:

Flyer – Zweckverband im Bistum Essen  
„Glauben, Lernen, Wachsen“  
Wiebke Neumann – Kommunikationsreferentin  
Erschienen: 2014

Broschüre: Zweckverband im Bistum Essen  
„Leitbild“  
Stand: 19.06.2007

Broschüre: Generalvikariate der Bistümer und Diözesen - Caritasverbände in NRW  
„Für ihr Kind die katholische Kindertageseinrichtung“  
Stand: 18. Auflage 2014

Handbuch: Verband der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder –  
Bundesverband e.V.  
„KTK – Gütesiegel“  
Stand: 2014

KiTa Fachtexte  
Die Bedeutung des Spiels für die kognitive Entwicklung von Julia Höke.  
([www.kita-fachtexte.de](http://www.kita-fachtexte.de))

Wikipedia – UN-Kinderrechte – UN- Kinderrechtskonvention

## Anlagen:

	<b>Bezeichnung</b>
Nr. 1	KiTa-Verfassung
Nr. 2	Institutionelles Schutzkonzept

## Unterschrift: